

Da einer aber ein Mitgewerck/ so soll ihm gleichwol mit des Bergmeisters vorwissen/ einzufahren nicht benommen seyn.

Der 35. Artickel.

Wie man die Gewercken alter oder neuer Zechen/ ins Gegenbuch antworten soll.

S neue Zechen verliehen oder bestetigt werden/ soll der Lehenträger oder Aufnehmer/ seine Gewerckschafft alsbald nach der Bestetigung/ dem Bergmeister antworten und zustellen/ wann aber alte Zechen aufgenommen/ soll nach abnehmung der Zubußbrieffe/ die neue Gewerckschafft dem Bergmeister gleicher gestalt alsbald übergeben/ und ins Gegenbuch eingeschrieben werden.

Der 36. Artickel.

Wann einer/ zwene/ oder drey/ 2c. ihren Zechen selbst wollen vorstehen.

Wurde auch einer/ zwene/ drey/ oder vier außs meiste/ eine oder mehr Zechen bauen/ und dieselben zugleich oder einer daraus/ die verwesen wollen/ das soll Unser Hauptmann/ Oberbergmeister/ Bergwercks-Verwalter und Bergmeister gestatten.

Der 37. Artickel.

Von Zubuß anzulegen/ Neuer aufgenommener Gebäude.

S soll ihme auch der Aufnehmer nach der Bestetigung/ dem Bergmeister nach seiner Achtung/ biß zur nechstfolgenden Rechnung/ nothdürfftige Zubüssen anlegen lassen/ die nüzlich verbauet/ und auff nechst folgende Rechnung nach der Anlegung/ soll lants der Ordnung angeschnitten/ und berechnet werden.

Der 38 Artickel.

Wes sich Gewercken und Berleger/ mit ablegung der Zubuß verhalten soll.

Nach dem auch unter ezlichen Gewercken und Berlegern/ zuwider Unser Berg-Ordnung/ dieser Mißbrauch/ sonderlich aber zu Freyberg eingerissen/ daß sie sich/ da die Schichtmeister nach angelegter Zubuß/ die Zubußbrieffe anschlagen/ und die Zettel außgeben